

„Die Benzinkosten haben sich mehr als verdoppelt“

Die Ökonomin Heli ist die Finanzchefin der indonesischen Umweltstiftung YEL, seit diese 1999 gegründet wurde. Nach den Löhnen ist der Autounterhalt der zweitgrösste Ausgabenposten, gefolgt von den Kommunikationskosten.

Wie hat sich der Umfang von YEL über die Jahre entwickelt?

Im September 1999 fingen wir mit drei Leuten an, 2000 erhöhten wir auf zehn, und jetzt sind wir 106 Angestellte.

Wer finanziert die Aufwendungen von YEL?

Der grösste Geldgeber ist PanEco. Unsere Schweizer Partnerstiftung kommt für zirka die Hälfte unserer Aufwendungen auf. Andere grosse Donatoren sind „Australian Orangutan Project“, „Borneo Orangutan Survival“ sowie „Durrell Wildlife Conservation Trust“ und die Botschaft von Holland, welche das Schutzprojekt in Batang Toru finanzieren.

Wer entscheidet, wie viel Geld in welche Projekte fliesst?

Anfang Jahr stellen die Abteilungsleiter für ihren Bereich ein Budget auf. Ich leite diese Budgets an PanEco weiter, die sie prüft und sagt, ob sie einverstanden ist oder ob für gewisse Projekte neue Sponsoren gesucht werden müssen.

Wie kontrollieren Sie, ob die Mitarbeitenden von YEL nicht zu viel Geld ausgeben?

Wir haben Reglemente. Wir schreiben zum Beispiel vor, welche Hotels angemessen sind oder was pro Person fürs Essen ausgegeben werden darf. Ich kontrolliere die Spesen anhand der Quittungen.

Wie hoch liegen die Löhne, die YEL zahlt?

Die Monatslöhne liegen zwischen 300 000 Rupien (rund 30 Franken) und zehn Millionen Rupien (rund 1000 Franken). Den kleinsten Lohn bekommt zum Beispiel ein Gärtnerlehrling in der Eco Lodge, der neu anfängt; nach drei Monaten kann er sich aber bereits verbessern, denn dann darf er am Trinkgeld teilhaben. Diese Angaben gelten übrigens nur für Indonesier. Alle Ausländerinnen und Ausländer, die für uns arbeiten, sind von PanEco angestellt.

Wie wirkt sich die grosse Inflation auf die Finanzen von YEL aus?

2005 verzeichneten wir eine besonders hohe Inflation auf dem Treibstoff. Früher kostete ein Liter Benzin 2000 Rupien, jetzt 4500 Rupien. Ich musste das Budget erhöhen auf 8 Millionen Rupien pro Jahr und Auto. Noch mehr Geld brauchen wir jedoch für den Unterhalt unserer insgesamt elf Autos. Denn wir kaufen immer Gebrauchtwagen, und die Strassen hier sind sehr schlecht.

Welches sind die grössten Ausgabenposten?

Den grössten Anteil am Budget haben die Löhne. Danach folgen die Autokosten und an dritter Stelle die Kommunikationskosten, das heisst die Ausgaben für Telefon, Internet usw.

Das Interview wurde von Susanne Anderegg, Redaktorin Tages-Anzeiger, im Rahmen eines Volontär-Einsatzes verfasst. März 2008